Landeshauptstadt
München
Referat für Arbeit und Wirtschaft

Dr. Christian Scharpf
Referent für Arbeit und Wirtschaft

An den Vorsitzenden
des Bezirksausschusses 13
Herrn Samuel Moser
Friedenstr.40
81660 München

30.07.2026

Unzureichende Mobilfunkversorgung im Herzogpark
Antrag Nr. 20-32 / B 00035 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 13 – Bogenhausen vom 16.06.2026

Sehr geehrter Herr Moser,

der Bezirksausschuss hat am 16.06.2026 beantragt, dass das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) den aktuellen Zeitplan zur Wiederherstellung der Mobilfunkversorgung im Herzogpark darstellt und den weiteren Ausbau beschleunigt vorantreibt. Zudem soll sich das RAW an die Bundesnetzagentur wenden, um die bestehende Unterversorgung umgehend zu beheben.

Da es sich um eine laufende Angelegenheit im Sinne des Art. 37 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung handelt, ist der Oberbürgermeister zuständig. Mein Referat wurde daher mit der Beantwortung beauftragt.

In diesem Zusammenhang hat mein Referat erneut Kontakt mit den Mobilfunkanbietern Vodafone GmbH und Deutsche Telekom AG aufgenommen, um den aktuellen Sachstand zu erfragen.

Die Vodafone GmbH hat mir mitgeteilt, dass im in Betracht stehenden Gebiet entlang der Isar, zwischen Isarring und der Max-Joseph-Brücke, die Versorgung bisher über eine Basisstation erfolgte, die sich auf dem Dach eines Bürogebäudes in der Ifflandstraße befand. Diese Basisstation musste im Rahmen einer Sanierung des betreffenden Gebäudes zurückgebaut

Herzog-Wilhelm-Str. 15
80331 München
Telefon: 089 233-722521
Telefax:
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@muenchen.de

[LHM-intern]

werden. Nach Beendigung der Sanierungsarbeiten ist vorgesehen, an diesem Standort, sofern ein neuer Vertrag mit dem Eigentümer geschlossen werden kann, wieder eine Basisstation zu betreiben.

Für die Zwischenzeit ist geplant, die Versorgung über eine temporäre Maßnahme - einen so-genannten "Mobile Ground Tower (MGT)“ - bereitzustellen. Bei einem MGT handelt es sich um einen oberirdisch fixierten Stahl- oder Leichtmetallmast, der aufgrund seiner Konstruktion und Tragfähigkeit für die Überbrückung längerer Ausfallzeiten regulärer Mobilfunkstandorte konzipiert ist (der MGT unterscheidet sich hiermit vom so genannten Mobile Radio Trailer (MRT), der als mobile Basisstation auf einem Anhänger oder Lkw montiert eher für kurzfristige Einsätze ausgelegt ist). Für die Installation des MGT ist nach einer aufwendigen Standortsuche ein für alle Seiten akzeptabler Standort in der Sportanlage im nördlichen Abschnitt der Ifflandstraße identifiziert worden.

Dieser Standort befindet sich aktuell im Umsetzungsstatus "FMT (Fertigmeldung Technik)". Dies bedeutet, dass die Bauarbeiten abgeschlossen sind und der MGT errichtet ist. Zudem ist auch die aktive Mobilfunktechnik bereits installiert. Die Anbindung der Basisstation an das Kernnetz - in diesem Fall über Richtfunk - steht hingegen noch aus. Da aufgrund von Lieferschwierigkeiten des Herstellers ein wichtiges elektronisches Bauteil nicht verfügbar ist, ist leider mit weiteren Verzögerungen zu rechnen. Ein Datum für die Inbetriebnahme der Basisstation kann daher zum jetzigen Zeitpunkt nicht genannt werden. Vodafone arbeitet daran, den Standort so schnell wie möglich in Betrieb zu nehmen.

Aufgrund des dargestellten weit fortgeschrittenen Ausbaus der temporären Anlage ist die Mitnutzung von Standorten anderer Netzbetreiber für die Vodafone GmbH keine Alternative, im Sinne einer nur kurzfristigen Bereitstellung von Mobilfunk. Da die Vodafone GmbH davon ausgeht, dass der bisherige reguläre Standort an der Ifflandstraße nach Abschluss der Sanierungsarbeiten weiterhin genutzt werden kann, ist der kooperative Ansatz (gemeinsame Nutzung eines Masten) auch auf längere Sicht keine geeignete Option.

Auch die Deutsche Telekom AG hat zur Sachlage im Herzogpark Stellung genommen. Diese prüft zeitgleich unter anderem den Standort des ifo Instituts in der Poschingerstraße 5, München, als möglichen Standort für eine Mobilfunkantenne. Für diesen Standort liegt bislang keine Freigabe durch den Denkmalschutz vor. Ohne eine positive Rückmeldung kann die Standortplanung dort im Moment nicht weiterverfolgt werden.

Weitere geeignete Standorte sind derzeit nicht verfügbar. Die Suche im Herzogpark gestaltet sich weiterhin äußerst schwierig: Geeignete Gebäude sind entweder nicht zugänglich, werden nicht zur Nutzung freigegeben oder unterliegen denkmalrechtlichen Beschränkungen. Auch die Nutzung von Grünflächen ist aufgrund naturschutzrechtlicher Vorgaben (Ausweisung von Biotopen) nur sehr restriktiv oder gar nicht möglich.

Vor diesem Hintergrund bleibt die Situation aus Sicht der Deutschen Telekom AG unbefriedigend, da die Umsetzungsmöglichkeiten vor Ort aus den genannten Gründen stark eingeschränkt sind.

Die Deutsche Telekom AG hat indes Ihre Bereitschaft signalisiert, mögliche weitere Standortvorschläge aus dem Bezirksausschuss oder von Anwohnenden zu prüfen. Zudem bietet sie an, den aktuellen Sachstand sowie die Herausforderungen bei einer persönlichen Teilnahme an einer Bezirksausschusssitzung zu erläutern.

[LHM-intern]

Bezüglich Ihres Antrags, dass das RAW sich an die Bundesnetzagentur wenden möge, möchte ich erneut darauf hinweisen, dass die Bundesnetzagentur keine lokalen Standortentscheidungen beeinflussen und aufgrund fehlender gesetzlicher Grundlagen auch künftig nicht in diese Prozesse eingebunden werden kann.

Das RAW hat bereits seit mehreren Jahren die Funktion der Breitbandbeauftragten eingerichtet. Diese arbeitet in enger Abstimmung mit den Mobilfunkanbietern und den zuständigen Verwaltungseinheiten daran, effiziente Lösungen bei der Versorgungslage, insbesondere bei Unterversorgungen, zu entwickeln. Eine Beschleunigung des Mobilfunkausbaus hat daher stets eine hohe Priorität, erfordert jedoch immer das gemeinsame Engagement aller Beteiligten.

Ich hoffe, dass Ihnen diese Informationen einen guten Überblick über den aktuellen Stand und die nächsten Schritte beim Mobilfunkausbau im Herzogpark geben.

Für Ihr Engagement im Stadtteil Bogenhausen möchte ich mich erneut ausdrücklich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Dr. Christian Scharpf

[LHM-intern]